

Jahresbericht

—

2020



**POUVOIR JUDICIAIRE
GERICHTSBEHÖRDEN**

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Bezirksgericht See BGSEE

Einleitung

An den Justizrat

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Mitglieder des Justizrates

Wir freuen uns, Ihnen hiernach den Tätigkeitsbericht 2020 des Bezirksgerichts See zu unterbreiten.

Murten, 22. Januar 2021

Unterschrift Peter Stoller

Tätigkeitsbericht 2020

1.1 Bezirksgericht See

1.1.1 Zusammensetzung und Räumlichkeiten

1.1.1.1 Zusammensetzung des Gerichts (nur Richter/innen und Beisitzer/innen)

Berufsrichter/innen (am 31.12.2020)

Name / Vorname	Funktion	VZÄ
Stoller Peter	Präsident	1.0
Schaller Walker Sandrine	Präsidentin	0.6
Schwaller Anna	Präsidentin Arbeitsgericht	0.1
Total Vollzeitäquivalente VZÄ		1.7

Beisitzer/innen - nebenberuflich (am 31.12.2020)

Name / Vorname	Name / Vorname
Zivil- und Strafgericht:	Zivil- und Strafgericht:
Baechler Daniel	Petersen Jonas
Bauer Brigitte	Piano Nicole
Chuard Nicole	Plancherel Frédéric
Delley Eric	Schick Thomas
Deuble Miriam	Wälti Miriam
Marchand Cilette	Zehnder Patrick
Arbeitsgericht:	Mietgericht:
Coopt Anne-Marie	Genner Susanne
Meyer Manfred	Hubmann Ivo
Pillonel Christian	Jungo Jean-Louis
Schwander Bruno	Loembe Verena
Weber Eliane	Schär-Demont Gilberte
Wieland Philipp	Schneider Erika

1.1.1.2 Zusammensetzung der Gerichtsschreiberei und des Sekretariats

Vollzeitäquivalente VZÄ (am 31.12.2020)	VZÄ
Total VZÄ der Mitarbeiter/innen mit juristischer Ausbildung	1.7
Total VZÄ der Mitarbeiter/innen ohne juristische Ausbildung	2.9

Im Berichtsjahr haben folgende Praktikantinnen und Praktikanten beim Bezirksgericht See ihr Praktikum absolviert:

Dominique Chopard bis 31. März 2020;

Mathieu Plancherel vom 1. Februar 2020 – 31. Juli 2020;

Paul Stübi vom 1. April 2020 – 30. September 2020;

Elodie Droz vom 1. August 2020;

Melissa Auderset vom 1. September 2020;

1.1.1.3 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten haben im Berichtsjahr nicht geändert. Sie erweisen sich immer noch als überaus passend und genügend.

1.1.2 Gerichtstätigkeit

1.1.2.1 Im Allgemeinen (Arbeitslast usw.)

Wie sich aus dem statistischen Teil ergibt, was die Geschäftslast auch im Berichtsjahr sehr hoch. Die in den letzten Jahren festgestellte stetige Zunahme der Angelegenheiten in französischer Sprache hat sich noch einmal fortgesetzt.

Im Berichtsjahr machten die Fälle in französischer Sprache rund 45 % aus (2017: 37 %; 2010: 33 %; 2009: 29 %). Die überproportionale Anzahl der französischsprachigen Fälle kann nicht erklärt werden, und eine Entspannung ist nicht zu erwarten. An dieser Stelle muss der gerichtsunabhängigen Richterin gedankt werden, die rund 20-30 % der französischsprachigen Fälle des Bezirksgerichts See behandelt, was zu einer merklichen Entlastung führt. Es ist zu erwähnen, dass ohne diese Entlastung der ordentliche Gerichtsbetrieb nicht aufrechterhalten werden könnte.

Weiter ist zu erwähnen, dass die Geschäftslast auch deshalb zunimmt, weil die einzelnen Verfahren durchwegs komplexer werden und sich die Akten, insbesondere Rechtsschriften und Beilagen, bedeutend umfangreicher gestalten als noch vor einigen Jahren. Angesichts dieser Entwicklung kann die Qualität der Rechtsprechung nicht immer auf dem höchsten Niveau gewährleistet werden. Ohne die Anstellung von zusätzlichem Personal werden die Verfahren vielfach nicht mehr innert einer vernünftigen Frist erledigt werden können.

1.1.2.2 Zivilsachen (Präsident, Gericht, Vormundschaft, Arbeits- und Mietgericht, Betreibungen und Konkurse)

Einzelrichter:

Im Jahre 2020 waren 815 Eingänge (*Vorjahr 868*) zu verzeichnen, wovon 454 in deutscher (55,7 %) und 361 in französischer (44,3 %) Sprache. Bei 757 Erledigungen mussten 248 Dossiers (*Vorjahr 193*) auf das Folgejahr übertragen werden.

Im Berichtsjahr konnten 56 Schlichtungsverfahren (*Vorjahr 96*) durch das hiesige Gericht erledigt werden. 49 Fälle konnten durch Vergleich, Entscheid oder Urteilsvorschlag beendet werden. In 16 Fällen wurden Klagebewilligungen ausgestellt.

In Schuldbetreibungs- und Konkursangelegenheiten wurden 375 Entscheide gefällt (Rechtsöffnungen 231, Konkurse und deren Einstellung/Schluss 122, Feststellung neuen Vermögens 17, andere 5).

Zivilgericht:

Beim Zivilgericht waren 55 Eingänge (*Vorjahr 63*) zu verzeichnen, wovon 23 in französischer Sprache (41,2 %). Bei 47 Erledigungen bleibt ein Übertrag von 76 Fällen (*Vorjahr 67*), wovon 37 in französischer Sprache (48,7 %).

Arbeitsgericht:

Der Einzelrichter hatte sich inklusive Schlichtungsverhandlungen mit 28 Neueingängen (*Vorjahr 22*), wovon deren 10 auf Deutsch zu befassen. 31 Fälle konnten erledigt werden und 2 mussten auf das Jahr 2021 übertragen werden.

Beim Arbeitsgericht gingen 4 neue Fälle (*Vorjahr 10*) ein, wovon deren 1 auf Deutsch. 8 Angelegenheiten bleiben hängig und werden im Jahr 2021 zu erledigen sein.

In arbeitsrechtlichen Streitigkeiten wurden 27 Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. 19 Fälle konnten durch Vergleich, Entscheid oder Urteilsvorschlag erledigt werden. Es wurden 8 Klagebewilligungen ausgestellt.

Mietgerichtsbarkeit (Bereich Seebezirk):

Der Einzelrichter hatte 14 Neueingänge (*Vorjahr 23*) zu registrieren, wovon 10 auf Deutsch. 15 Fälle wurden erledigt, sodass noch 3 Fälle auf das Folgejahr übertragen werden mussten.

Das Mietgericht hatte sich mit 6 neuen Fällen (*Vorjahr 5*) zu befassen, wovon 3 auf Französisch. Nach 5 Erledigungen verbleiben 7 pendente Fälle.

1.1.2.3 Strafsachen (Polizeirichter/in, Strafgericht)

Polizeirichter:

Der Polizeirichter hatte 113 Neueingänge (*Vorjahr 95*) zu verzeichnen, wovon 34 direkte Überweisungen. Von diesen Neueingängen waren 63 (55,8 %) auf Französisch zu behandeln. 108 Fälle wurden erledigt, 46 mussten auf das Jahr 2021 übertragen werden.

Strafgericht:

Das Strafgericht hatte 11 neue Fälle (*Vorjahr 4*) zu verzeichnen, davon 10 Fälle auf Deutsch. 6 Fälle wurden im Berichtsjahr erledigt, 11 Beschuldigte werden im 2021 abgeurteilt werden.

1.1.2.4 Beziehungen zu den Behörden, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten und anderen Beteiligten

Keine Bemerkungen.

1.1.2.5 Weiterbildung

Aufgrund der Absage von zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen haben sich die Richter und Gerichtsschreiberinnen hauptsächlich intern weitergebildet.

1.1.2.6 Verschiedenes (Vorschläge Gesetzesänderungen, Informatik usw.)

Keine Bemerkungen.